Lupe

Autor(en): **Baur, Peter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lupe

Recycling

Wenn etwas seinen Zweck erfüllt hat, löst es sich nicht in nichts auf, sondern besteht in irgendeiner Form weiter. Manchmal sorgt die Natur dafür, dass sich ein Stoff so verändert, dass er wieder den ursprünglichen Zweck erfüllen kann. Ein solcher Kreislauf regelt den Sauerstoffhaushalt der Erde. Sauerstoff wird durch Fäulnis oder Verbrennung in Kohlendioxyd gebunden und durch lebende Pflanzen wieder in seine freie Form zurückgeführt.

Durch die Industrialisierung sind manche Produkte so billig geworden, dass es wirtschaftlicher ist, ein Kleid, ein Werkzeug, ein Möbelstück oder ein Fahrzeug durch ein neues zu ersetzen, statt es zu flicken oder veränderten Bedürfnissen anzupassen. So ist eine Mentalität des Wegwerfens entstanden. Erst in den letzten zwanzig Jahren haben wir gemerkt, dass diese Rechnung falsch ist, weil die «Vernichtung» der nicht mehr gebrauchten Güter, ihre «Entsorgung», hohe Kosten verursacht. Meistens werden sie durch die Allgemeinheit getragen und darum in der Wirtschaftlichkeitsrechnung des einzelnen nicht berücksichtigt. Bei ganzheitlicher Betrachtung ist Recycling, das Zuführen von Produkten zu einer neuen Verwendung, die Wiedergewinnung von Wertstoffen aus Abfällen, wirtschaftlich. Um es attraktiver zu machen, werden zunehmend Kosten für die Entsorgung eines Stoffes dem Produkt zugerechnet: die «sozialen Kosten» werden dem Verursacher überbunden.

Recycling ist oft trotz gutem Willen nicht leicht. Es muss organisiert werden, sonst geschieht nichts. Manchmal stösst die Verwendung von Recycling-Produkten auf Vorurteile. Bei Glas, Aluminium und Papier ist Recycling heute weitgehend selbstverständlich. Nahrungsmittel wurden schon früher durch Schweinefütterung oder durch Kompostieren einer natürlichen Weiterverwendung zugeführt. Bei manchen Industrieprodukten wie Batterien oder Computern ist Recycling komplizierter und darum noch nicht befriedigend gelöst.

Es kommt vor, dass Menschen in ihrem gelernten Beruf nicht mehr eingesetzt werden können, weil das Produkt ihrer Arbeit durch die technische Entwicklung oder aus anderen Gründen nicht mehr gefragt ist. Manchmal werden sie vorzeitig pensioniert, mit sechzig oder noch früher. Doch oft wollen sie noch etwas leisten, suchen eine Herausforderung, selbst wenn sie nicht auf Verdienst angewiesen sind. Für sie ist Recycling eine gute Lösung. Auch dieses Recycling geschieht nicht von selbst. Menschen im reiferen Alter haben dank ihrer Lebens- und Berufserfahrung so viele Fähigkeiten, dass Schwerpunkte herausgearbeitet werden müssen, um sie auf dem Arbeitsmarkt mit Aussicht auf Erfolg anbieten zu können. Die Beratung von Menschen, welche eine neue Aufgabe suchen, wird als spezialisierte Dienstleistung unter dem Namen «Outplacement» angeboten. Outplacement, weil solche Berater beigezogen werden von Firmen, welche für langjährige Mitarbeiter eine Alternative zur vorzeitigen Pensionierung suchen.

Peter Baur